

*Haben Sie Ihre Karriere von Anfang an genau vor sich gesehen?*

Nein, ganz und gar nicht. Als Kind und Jugendlicher hatte ich nur Sport und Freizeit im Kopf. Ich wollte Arzt oder Banker werden, weil man da scheinbar gut verdienen kann. Dann habe ich mich aber richtigerweise für die Hotellerie entschieden, weil ich gerne Kontakte pflege und es spannend finde, mich mit anderen Kulturen auseinanderzusetzen.

*Wie lauten Ihre Führungsgrundsätze?*

Ich führe gerne, ohne Führer zu sein. Einer muss zwar den Kopf hinhalten, aber ein Geschäft ist nur erfolgreich, wenn ein Team gemeinsam funktioniert. So übertrage ich sehr gerne Verantwortung und lasse meinem Team viele Freiheiten. Ich kann mich dann darauf verlassen, dass die jeweiligen Experten auf ihrem Gebiet richtig handeln, denn ich selbst kann kein Profi in allen Bereichen sein.

*Ist kompetente Unternehmensführung überhaupt erlernbar?*

In der Praxis ja, theoretisch weiss ich nicht so recht. Man sollte sich in Kursen die Theorie einmal anhören. Nur, wer die Chance hat, unternehmerisch tätig zu sein, kann diese Kompetenz erlernen. Ich bin dankbar, die Chance erhalten zu haben.

*Darf ein Chef auch Schwächen zeigen?*

Ich finde schon, das ist am ehrlichsten. So nimmt man den Mitarbeitenden die Angst, immer perfekt sein zu müssen und keine Fehler machen zu dürfen.

*Wie spüren Sie die Wirtschaftslage?*

Wir beherbergen unter der Woche in unserem Wellnesshotel viele Businessgäste. Wenn es dem Wirtschafts-



Lorenz Diebold findet, dass man in der Schweiz oft über Probleme diskutiert, die der Rest der Welt nicht versteht.

MAID PHOTOGRAPHY

## «Für den Job würde ich nie eine Freundschaft aufs Spiel setzen»

33 Fragen an Lorenz Diebold, Direktor Limmathof Baden Hotel & SPA

### Ortstermin

#### Ein Mann mit zwei Berufen

Alex Clapasson war mit 22 Jahren der jüngste Bergführer der Schweiz. Doch der in Andermatt aufgewachsene Alpinist hatte noch einen zweiten Traum. Mit 44 beschloss er, auch diesen zu verwirklichen. Er liess sich zum Berufspiloten ausbilden. **6**

### Impressum

NZZ executive

**Chefredaktion:** Eric Gujer. **Redaktion:** Walter Hagenbuechle (walter.hagenbuechle@nzz.ch)  
**Verlag:** Neue Zürcher Zeitung AG, Postfach, 8021 Zürich. Telefon 0442581111.

### Anzeigenverkauf

Telefon 0442581698, Fax 0442581370  
inserate@nzz.ch

### Stellenmarkt

www.jobs.nzz.ch

standort Baden gutgeht, spüren wir das. Aber natürlich hat der allgemeine Spardruck auch uns nicht verschont. Der heutige Businessgast zahlt immer weniger für eine Übernachtung, und die Firmen planen Meetings so, dass eine Übernachtung nicht nötig ist.

Fortsetzung auf Seite 3

www.ihz.ch

ihz

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER  
ZENTRALSCHWEIZ

### Direktor/in

**Hier sind Sie gefragt: eine unternehmerische, dynamische Persönlichkeit mit einem breiten Erfahrungsschatz, Machermentalität, Auftretenskompetenz und grossem Interesse am Zentralschweizer Wirtschafts- und Politgeschehen.**

Die Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz IHZ ist der bedeutendste Wirtschaftsverband der Zentralschweiz. Als zentrale Unternehmerplattform bezieht sie Position, gestaltet mit und entwickelt Lösungen. Sie sorgt für Wissensaustausch, pflegt Kontakte und bietet individuelle Serviceleistungen. Der Fokus der Geschäftstätigkeit liegt auf der Vernetzung, der Interessenvertretung, bei besten Dienstleistungen – mit dem Ziel, den Wirtschaftsstandort Zentralschweiz zu stärken. Wir sind beauftragt, Sie als

#### Direktor/in

für die Nachfolge des verdienten, langjährigen Stelleninhabers zu finden. In dieser Funktion übernehmen Sie die Verantwortung für alle strategischen und operativen Fragen der Organisation, führen das 7-köpfige IHZ-Team und übernehmen die Leitung der Abteilungen sowie der Projekte. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Präsidenten, dem Ausschuss, dem Vorstand und anderen IHZ-Arbeitsgruppen. Mit wachsamem Auge pflegen Sie das Agenda Setting der IHZ in wirtschaftspolitischen Angelegenheiten. Zu Ihrem Aufgabengebiet zählen auch die Weiterführung und -entwicklung der Mitglieder-Dienstleistungen, der Anlässe sowie der wirtschaftspolitischen Aktivitäten. Sie repräsentieren und vertreten die IHZ gegen-

über Mitgliedern, Behörden, Medien und weiteren Anspruchsgruppen sowie in diversen Gremien.

Wir wenden uns an eine Persönlichkeit mit Fachhochschul-, Universitäts- oder vergleichbarem Abschluss sowie mit wirtschaftspolitischen Hintergrund und politischem Verständnis. Sie zeichnen sich durch proaktives, selbstständiges, verantwortungsbewusstes Arbeiten aus und denken und handeln unternehmerisch. Zu Ihren Stärken zählen Flexibilität, Dienstleistungs- und Umsetzungsstärke sowie souveränes Auftreten und kommunikative Kompetenzen. Ein grosses Plus ist, wenn Sie über gute Kenntnisse der Zentralschweizer Wirtschaft und Politik sowie über relevante Vernetzung in der gesamten Zentralschweiz verfügen. Sprachen: stilsicheres Deutsch und gute Verständigung in Französisch und Englisch.

Fühlen Sie sich mit der Thematik und der Zentralschweiz verbunden? Wollen Sie hier Ihr Wissen und Können mit Leidenschaft vernetzt einsetzen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung (PDF-Format).

Kontakt: Markus Theiler  
Eric Kuhn

**JÖRG LIENERT AG LUZERN**  
Hirschmattstrasse 15, Postfach  
6002 Luzern  
Telefon 041 227 80 30  
luzern@joerg-lienert.ch  
www.joerg-lienert.ch

Neu  
auch in  
Aarau

**JÖRG LIENERT**  
SELEKTION VON FACH-  
UND FÜHRUNGSKRÄFTEN

Luzern, Aarau, Basel,  
Bern, Zug, Zürich



Zürcher Hochschule  
für Angewandte Wissenschaften

zhaw  
School of  
Management and Law

Die ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ist mit über 13'000 Studierenden und rund 3'000 Mitarbeitenden eine der grössten Mehrsparten-Fachhochschulen der Schweiz.

Die School of Management and Law (SML) ist mit international anerkannten Bachelor- und Masterstudiengängen sowie kooperativen Doktoratsprogrammen, einem bedarfsorientierten und etablierten Weiterbildungsangebot sowie innovativen Forschungs- und Entwicklungsprojekten eine der führenden Wirtschaftshochschulen der Schweiz. Als erstes Wirtschaftsdepartement einer Schweizer Fachhochschule erfüllt die SML die hohen Standards der Association to Advance Collegiate Schools of Business (AACSB) und zählt damit zu den besten 800 Business Schools weltweit.

Das **Institut für Financial Management** befasst sich mit der Forschung, Lehre und Weiterbildung sowie mit Projekten in den Bereichen Accounting, Controlling und Corporate Finance / Corporate Banking. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir Sie per 01.08.2019 oder nach Vereinbarung als

### Dozent/in und Leiter/in von Forschungsprojekten mit Schwerpunkt «Controlling» (60 – 100 %)

Sie übernehmen folgende Aufgaben:

- Akquisition und Realisierung von Forschungsprojekten
- Dozententätigkeit auf Stufe Bachelor- und Masterlehrgängen
- Konzeption und Verkauf von Weiterbildungslehrgängen (MAS, DAS, CAS) inklusive entsprechender Dozententätigkeit
- Mitgestaltung einer fundierten fachlichen Diskussion anhand von Publikationen

Für diese anspruchsvolle Position bringen Sie einen universitären Master-Abschluss in Betriebs- oder Volkswirtschaft mit. Vorausgesetzt werden fundiertes Fachwissen in den Bereichen Controlling und Performance Management sowie einschlägige Berufserfahrung auf diesen Gebieten. Idealerweise verfügen Sie über eine Promotion sowie einen Erfolgsausweis in der Akquisition und Leitung von Projekten. Des Weiteren sind Sie in der Lage, sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch zu lehren. Dabei haben Sie auch Freude an innovativen Lehrmethoden. Sie überzeugen durch Ihre Marktorientierung sowie Ihr analytisches, konzeptionelles und unternehmerisches Denken und Handeln. Ausserdem sind Sie eine offene und gewinnende Persönlichkeit, die Teamfähigkeit und eine flexible, selbstständige Arbeitsweise mitbringt. Der Fokus der Tätigkeit liegt auf der Vertiefung praxisrelevanter Sachverhalte im akademischen Umfeld und der daraus resultierenden Gewinnung von Erkenntnissen für Theorie und Praxis.

Können wir Ihnen weitere Fragen beantworten?

Für Auskünfte steht Ihnen Prof. Dr. Gabriela Nagel-Jungo, Leiterin Institut für Financial Management, unter Tel. +41 (0)58 934 78 51, E-Mail: gabriela.nagel@zhaw.ch, gerne zur Verfügung. Informationen über das Institut für Financial Management finden Sie unter [www.zhaw.ch/ffi](http://www.zhaw.ch/ffi).

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen via Online-Plattform ([www.zhaw.ch/jobs](http://www.zhaw.ch/jobs)) an Dagmar Debrunner, HR Consultant am Standort Winterthur. Bitte beachten Sie, dass wir ausschliesslich Bewerbungen via Online-Plattform berücksichtigen und somit keine Bewerbungen per Briefpost oder E-Mail bearbeiten.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.zhaw.ch](http://www.zhaw.ch)

Zürcher Fachhochschule

# «... nie eine Freundschaft aufs Spiel setzen»

**Fortsetzung von Seite 1**

*Hat die globale Arbeitsteilung positive Effekte gebracht?*

Weltoffenheit gehört in unserem Business dazu, wir profitieren in gewisser Weise davon. Schön finde ich, dass der Hotelgast wieder viel mehr auf Regionales pocht. Wir versuchen daher, immer zuerst lokale Lieferanten zu berücksichtigen und, was möglich ist, im Inland zu beziehen.

*Was geht Ihnen auf die Nerven?*

Selbsternannte Hotelkritiker, welche sich über «1st World Problems» aufregen, dies dann im Internet schreiben, aber nicht den Mut haben, vor Ort ein konstruktives Feedback abzugeben.

*Worüber können Sie herzlich lachen?*

Über meine Tochter, die der noch grössere «Plauderi» als ihr Vater ist. Zudem haben wir ein junges, motiviertes und fröhliches Team. Wir nehmen uns alle nicht zu ernst und können im Hotelalltag oft und herzlich miteinander lachen.

*Was sagen Ihre Mitarbeiter über Sie?*

Ich sei zu nett und zu wenig streng. Das liegt daran, dass ich es jedem recht machen will.

*Wie reagieren Sie auf Kritik?*

Ich denke, ich kann sie – wenn begründet – sehr gut annehmen. Ich sehe in jeder Kritik immer eine Chance, mich oder den Betrieb zu verbessern. Da ich jedoch auch nur ein Mensch bin, freue ich mich schon mehr über Lob als über Kritik.

*Hat Sie Ihr Bauchgefühl auch schon getäuscht?*

Ja, bestimmt. Ich bin ein hoffnungsloser Optimist und werde von Zeit zu Zeit wieder auf den Boden der Realität geholt. Zum Beispiel von Menschen, die sich an Dreistigkeit nicht übertreffen lassen.

*Stellen Sie auch ehemalige Arbeitskollegen und Freunde ein?*

Wenn sich die Möglichkeit ergibt, einen tollen Arbeitskollegen an Bord zu holen, sehr gerne, weil das Vertrauen bereits da ist. Bei Freunden bin ich kritischer. Zusammen zu arbeiten oder befreundet zu sein, sind zweierlei Dinge – für den Job würde ich nie eine Freundschaft aufs Spiel setzen.

*Sind Frauenquoten notwendig?*

Bei uns im Betrieb wäre wohl eher eine Männerquote notwendig. Grundsätzlich aber bin ich gegen eine Quote, ich finde Kompetenz und Fähigkeiten sind nicht abhängig vom Geschlecht. Ich finde zudem, dass über dieses Thema nach wie vor zu emotional und zu wenig sachlich diskutiert wird.

*Werden bei Ihnen Kandidaten geogoogelt?*

Zum Teil. Ein Blick ins Internet, auf Profile in sozialen Netzwerken kann manchmal schon einen Eindruck darüber hinterlassen, was für eine Person wirklich hinter dem CV steckt.

*Welchen Stellenwert haben für Sie soziale Netzwerke?*

Sie gehören bei mir beruflich und privat zum Alltag. Im Unternehmen, besonders im Marketing, sind sie Teil der Strategie. Privat sollte ich wohl etwas runterfahren und wieder mehr die reale Welt geniessen.

*Was halten Sie von Managern, die mit wenig Schlaf und Wochenendarbeit auftrumpfen?*

Sehr wenig. Ich halte viel mehr von denen, die es schaffen, in weniger Zeit ihre Arbeit zu erledigen. Gute Leistung sollte nur über Resultate definiert werden.

*Würden Sie Ihre Karriere zugunsten eines humanitären Einsatzes aufgeben?*

Ja, das würde ich. Mir fehlt etwas der Mut. Als junger Vater suche ich durch ein festes Einkommen Sicherheit für meine Familie. Ein guter Freund steht für das IKRK im Einsatz, was ich sehr bewundere.

*Wann können Sie wirklich abschalten?*

In meinem Jagdrevier nahe der deutschen Grenze. Da fehlt der Handyempfang teilweise ganz, und so erlebe ich die Natur ganz ungestört.

*Sind Vorbilder noch aktuell oder behindern sie die Selbstverwirklichung?*

Mich haben einige Vorbilder privat wie auch beruflich dazu motiviert, das Beste aus mir rauszuholen. Wenn es an die eigene Selbstverwirklichung geht, sollte man jedoch nicht versuchen, ein Vorbild zu kopieren.

*Was raten Sie dem Berufsnachwuchs?*

Macht das, was euch Spass macht, und tut es mit Leidenschaft. Dann kommt der Erfolg von alleine. Und seid mutig, auch einmal aus der Reihe zu tanzen.

*Wie wurden Sie durch Ihre Lehrpersonen eingeschätzt?*

Viele Lehrer haben an mich geglaubt und mir auch viel zugetraut. Ich hatte grundsätzlich keine Mühe in

der Schule, war aber ziemlich faul. So hatte ich in Fleissfächern keine besonders guten Noten, was einigen Lehrern schwer zu denken gab.

*Hat Ihnen die Schule das wirklich Relevante vermittelt?*

Teilweise. Ich hatte das Glück, von gewissen Lehrern das Wichtigste für meinen Weg zu erhalten. Es gab aber einige Schulfächer und Inhalte, die nicht relevant fürs Leben sind. Dafür müssten Themen wie das Krankenkassensystem oder die Frage, wie man eine Steuererklärung ausfüllt, vermittelt werden.

*Könnten Sie sich ein Leben im Kloster vorstellen?*

In der Jugend habe ich viele Kung-Fu-Filme angesehen und wollte einmal in ein Shaolin-Kloster. Heute wäre mir aber die Isolation, wie ich mir sie in einem Kloster vorstelle,

nicht das Richtige. Ich brauche viel Abwechslung und Menschen um mich herum.

*Kommen Sie manchmal zu spät?*

Äusserst selten. Ich bin eher zu früh, was zwar auch unpünktlich ist. Termine einzuhalten, ist für mich eine Grundregel des Anstands.

*Glauben Sie an die Vorsehung und an das Schicksal?*

Ich glaube eher nicht daran, es gibt aber Dinge, die geschehen einfach so, wie sie geschehen. Ob das nun Schicksal ist, spielt eigentlich keine Rolle. Wichtig ist, dass man es akzeptieren kann.

*Sind Sie zuversichtlich für die Schweiz?*

Wir haben es sehr gut hier, und ich glaube, das wird noch lange so bleiben. Wir sind ein Erfindervolk und haben für fast jede Herausforderung eine Lösung gefunden. Wir dürfen uns zwar nicht auf dem Erreichten ausruhen. Aber oft diskutieren wir in der Schweiz über Probleme, die der Rest der Welt nicht versteht.

*Welche Probleme sollte die Politik unverzüglich anpacken?*

In aller Munde ist zurzeit die Klimadebatte. Zu Recht. Bei diesem Thema sollte die Politik nicht warten und nun raschmöglichst Gesetze zum Schutz des Klimas erlassen.

*Eine Ihrer Lebensweisheiten?*

Leben und leben lassen.

*Wie könnte der Titel dieses Interviews auch lauten?*

Nehmen wir uns nicht zu ernst.

Interview: Walter Hagenbüchle

## ZUR PERSON

**Lorenz Diebold, 35,** ist seit August 2015 Direktor des Limmathof Hotel & Spa. Der gebürtige Badener hat die Hotelfachschule in Luzern besucht und war im Laufe seiner Praktika an zahlreichen Orten im In- und Ausland angestellt. So arbeitete er im Amari-Atrium-Hotel in Bangkok und in Davos für das Alexander-Hotel, und er war für die Victoria-Jungfrau Collection und das Marktforschungs- und Beratungsunternehmen Neumann-Zanetti & Partner tätig. Mit 31 Jahren erhielt er die Chance, nach Baden zurückzukehren, wo schon die Grosseltern mütterlicherseits ein Hotel geführt hatten. Der Limmathof ist eines der ältesten Kurhotels und derzeit das einzige öffentliche Thermalbad der Stadt. Das Limmathof Hotel & Spa beschäftigt 42 Voll- und Teilzeitmitarbeitende und erwirtschaftet seinen jährlichen Umsatz von knapp 3 Millionen Franken vor allem mit Hotelübernachtungen und Wellness-Eintritten.

## Area Sales Manager (m/w) Europa Polymere für industrielle Anwendungen

**Das Unternehmen:** weltweit erste Adresse in der chemischen Industrie • mehrere Tausend Mitarbeitende im In- und Ausland; Umsätze im Milliardenbereich • besonders innovativ und weiter dynamisch in allen Unternehmensbereichen wachsend • geeignetes Umfeld für Sales Professionals, die sich im Bereich der Kunststoffspezialitäten fachlich und hierarchisch neu unter Beweis stellen und weiterentwickeln wollen • **Einsatzort:** attraktiver Standort in der Schweiz

**Ihre Perspektiven:** Erschliessung des Potenzials bestehender Kunden, insbesondere durch Produktinnovationen • systematische Neukundengewinnung • Führung der lokalen Agenten • sensitives Netzwerken innerhalb des Bereichs (Anwendungstechnik, F&E, Innendienst) • besonderer Fokus auf das Erreichen der Absatz- und Ergebnisziele • Mitarbeit bei der Erstellung und Realisierung des Marketingplans • Gewährleistung eines effizienten Berichtswesens • permanente Markt- und Wettbewerbsbeobachtung (Markt- und Konkurrenzanalysen)

**Ihre Voraussetzungen:** erfolgreich abgeschlossenes natur- oder ingenieurwissenschaftliches bzw. betriebswirtschaftliches Studium • mehrjährige Praxis im Vertrieb des international ausgerichteten Geschäftes in der Chemie-, Kunststoff- oder Automobilindustrie • Verhandlungs- und Kommunikationsstärke in Deutsch und Englisch auf allen Ebenen mit sicheren Argumentationsketten • Abschlusssicherheit • grundlegende Führungseigenschaften und intrinsisches Motivationsgeschick • Projektmanagement-Kenntnisse • besondere Sensibilität für Termine und Kosten • Flexibilität bei der

Identifikation von Opportunitäten und deren konsequente Nutzung • Gespür für Lösungsfindungen im Zusammenspiel mit internen Stellen • integrativer und überzeugungsstarker Teamplayer (m/w) mit konsequenter Ergebnisorientierung • balancierte und gleichzeitig belastbare Persönlichkeit • Souveränität und Zielsicherheit in den Abstimmungsprozessen (dialog- und konsensorientiert) • strukturiertes Arbeiten, sicher und konsequent im Reporting • Begeisterungsfähigkeit, hohe Einsatzbereitschaft, absolute Loyalität und Zuverlässigkeit • Reisebereitschaft (EU) • Wille zur konsequenten Weiterentwicklung in der Organisation (Verkaufsleiter (m/w) mit Marken-Verantwortung)

**Ihr nächster Schritt:** Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angabe der **Kennziffer NZZ19-131**. Für Fragen stehen Ihnen **Vera Kloss** und **Sabine Schmidt** unter **Tel. +41 (0) 41 348 01 10** (auch sonntags, 18–21 Uhr) zur Verfügung. Diskretion sichern wir Ihnen zu.

**Dr. Schmidt & Partner Group**  
St. Niklausenstrasse 108  
6047 Kastanienbaum (Luzern)

**karriere@drsp-group.com**  
**www.drsp-group.com**

**DRSPGROUP**  
Executive Search

**Stadt Zürich**  
Stadtentwicklung

Per 1. Juli 2019 oder nach Vereinbarung suchen wir einen/eine

### Projektleiter/in Aussenbeziehungen (80%)

Weitere Details finden Sie auf [www.stadt-zuerich.ch/jobs](http://www.stadt-zuerich.ch/jobs)

www.braendi.ch

**Stiftung Brändi**  
sozial und professionell

## Direktor/Direktorin der Stiftung Brändi

**Professionelle Dienstleisterin für Menschen mit Beeinträchtigung – verlässliche und attraktive Partnerin für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft – Dafür setzen Sie sich ein!**

Die Stiftung Brändi ist eine privatrechtliche Stiftung und professionelle Non-Profit Organisation. Sie fördert und verwirklicht die berufliche, gesellschaftliche und kulturelle Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung. Als kundenorientiertes und wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen bietet sie im Kanton Luzern in 15 Unternehmungen an 9 Standorten rund 1100 Arbeits- und Ausbildungsplätze sowie 340 Wohnmöglichkeiten an. Im Auftrag der Stiftung suchen wir im Zuge der anstehenden Pensionierung des langjährigen Stelleninhabers auf den Frühling 2020 eine menschlich überzeugende und unternehmerisch denkende Führungspersönlichkeit in der Funktion des

### Direktors oder der Direktorin

Als Vorsitzende/r der Geschäftsleitung führen Sie die Stiftung zusammen mit dem Managementteam dynamisch und erfolgsorientiert in die Zukunft. Ziel ist die Sicherstellung und Erbringung der sozialen und marktwirtschaftlichen Leistungen gemäss Stiftungszweck, Leitbild und strategischen Vorgaben. Sie bereiten die Unternehmensplanung gegenüber dem Stiftungsrat vor, wirken beratend mit, definieren Jahresziele und verantworten deren interne Umsetzung. Dabei vertreten Sie Anliegen sowie Interessen nach aussen und pflegen konstruktive Kontakte mit dem politischen, fachlichen und wirtschaftlichen Umfeld.

Eine höhere Ausbildung auf Stufe Uni oder FH mit betriebswirtschaftlicher Weiterbildung sowie Ihre Affinität zu sozialen Organisationen mit breitgefächertem mehrjähriger Berufs- und erfolgreicher Führungserfahrung sind die an Sie gestellten Anforderungen. Sie überzeugen uns durch eine unternehmerische und gleichzeitig soziale Fach- und Handlungskompetenz, Integrität sowie Kreativität im Finden neuer Lösungsansätze sowie deren Umsetzung. Ihre Kommunikations- und Teamfähigkeit, Ihr Charisma, gepaart mit Verhandlungsgeschick sowie einer kooperativen Haltung, sind Stärken, die Sie täglich einbringen. Politisches Verständnis und eine regionale Vernetzung mit Wohnsitznahme, wenn nicht bereits vorhanden, setzen wir voraus.

Die grösste Arbeitgeberin für Menschen mit Beeinträchtigung im Kanton Luzern mit total 1800 Mitarbeitenden freut sich, mit der neuen Führungspersönlichkeit die Stiftung Brändi positiv weiter zu entwickeln und in eine gute Zukunft zu führen. Ihre komplette Bewerbung mit Foto erwarten wir gerne per Mail im PDF-Format.

Kontakt: René Barmettler  
Eric Kuhn

**JÖRG LIENERT AG LUZERN**  
Hirschemattstrasse 15, Postfach  
6002 Luzern  
Telefon 041 227 80 30  
[luzern@joerg-lienert.ch](mailto:luzern@joerg-lienert.ch)  
[www.joerg-lienert.ch](http://www.joerg-lienert.ch)

Neu  
auch in  
Aarau

**JÖRG LIENERT**  
SELEKTION VON FACH-  
UND FÜHRUNGSKRÄFTEN

Luzern, Aarau, Basel,  
Bern, Zug, Zürich



## Ortstermin

# Einen Bergführer zieht es ganz hoch hinauf

Flughafen Zürich, an einem sonnigen Nachmittag vor wenigen Wochen. Alex Clapasson steuert entschlossen auf die PC-12 zu, die auf dem Platz beim General-Aviation-Terminal steht. Er ist ein wenig in Eile. Er hat für 15 Uhr 45 einen Slot, und jetzt ist es schon halb vier. Clapasson befreit Propeller und Flügel von den Schutzhüllen, setzt sich anschliessend ins Cockpit und meldet dem Delivery über Funk: «Ready for start-up und clearance.» Es kann losgehen.

Vor zwei Tagen ist er mit der Maschine in Zürich gelandet. An Bord hatte er einen Manager eines Schweizer Industrieunternehmens. Nun gilt es das Flugzeug wieder zurück nach Buochs, zu seinem Stammlugplatz, zu bringen.

Alex Clapasson ist 61 und seit bald zwanzig Jahren Berufspilot. Er ist mit drei Partnern Mitinhaber einer Firma für touristische Flüge. Doch im Berner Oberland ist der Urner selten anzutreffen. Denn hauptsächlich ist er im Auftrag eines Schweizer Unternehmens als Werkpilot tätig. Russland, die Ukraine und Skandinavien heissen seine wichtigsten Destinationen. Es könnte auch Athen oder Berlin sein. «Ich fliege die Manager dorthin, wo sie hinmüssen.»

## Jüngster Bergführer

Hoch hinauf zog es Clapasson schon früh. Von seinem Vater, einem Bergsteiger und Rettungschef, wurde er schon als kleiner Junge mit in die Berge genommen. Schon damals träumte er vom Fliegen. «In meinem Zimmer hingen zwei Bilder. Eines davon zeigte Hermann Geiger, den legendären Schweizer Gletscherpiloten und Rettungsfleger von Weltruf», sagt er. Doch in Andermatt, wo er aufwuchs, war ans Fliegen



DANIEL STOLLE

nicht zu denken. Der nächste Flugplatz war zu weit weg und das Geld für eine Pilotenausbildung nicht vorhanden. Also widmete sich Clapasson Bild Nummer eins: einem Foto von El Capitan, einer 1000 Meter steilen Granitwand im Yosemite-Nationalpark in Kalifornien. 1978, mit 21, durchstieg er sie auf diversen Routen. Mit 22 holte er sich das Berg-

führerdiplom; er war der jüngste in der Schweiz. Zwei Jahre später hatte er mit der Bergsteigerschule Uri seine erste Firma gegründet. Die verkaufte er nach 37 Jahren an einen internationalen Produzenten von Outdoor-Kleidern. Dazwischen war er von 1995 bis 2001 in Teilzeit auch CEO der Andermatt-Gotthard-Sportbahnen. Das Seilbahnunternehmen

steckte tief in den roten Zahlen. Clapasson und sein Team führten es aus der Talsohle. Danach war er 44 und fand, dass es jetzt Zeit war, seinen zweiten Traum zu verwirklichen: Pilot zu werden.

## Zurück auf die Schulbank

Leicht fiel ihm dies nicht. «Ich sass als 44-Jähriger wieder auf der Schulbank. Das war für mich, der ich jahrelang Firmen geleitet hatte, schon mal eine grosse Umstellung», sagt er. Und dann befand er sich auch noch in Gesellschaft von lauter jungen Leuten, die nicht nur zwanzig und mehr Jahre weniger zählten als er, sondern auch viel vifer waren. Aber Clapasson hatte einen Plan: Er wollte unbedingt Pilot werden und wie Hermann Geiger mit dem Flugzeug auf Gletschern landen.

Ob der Plan aufgehen würde, wusste er lange nicht. Als Bergführer war er es jedoch gewohnt, einen Schritt nach dem anderen zu tun und den Blick nach vorn zu richten. Damit meisterte er selbst die Theorieprüfung zum Linienpiloten. Seit 2001 ist Clapasson Berufspilot und Fluglehrer und ist schon auf so manchem Gletscher gelandet. «Für mich die Krönung», betont er. Leben vom «Gletscher-Abenteuer» kann er nicht. Zu aufwendig sind Gletscherflüge, zu oft muss er sie wegen schlechter Bedingungen absagen.

Vor dem Aufsetzen auf dem ewigen Eis gilt es, das Gelände von der Luft aus intensiv zu erkundigen. «Es ist entscheidend, wie und wo du die Maschine aufsetzt. Du musst von dort ja wieder wegfliegen», erklärt er. Eine geplante Piste gibt es nicht, dafür reichlich alpine Hindernisse. Rund zehn Gletscherflüge absolviert Clapasson jährlich. Regelmässig schult er dabei junge Piloten. «Wenn du auf einem Gletscher landen

kannst, bringt dich so schnell nichts mehr aus der Ruhe», sagt er und lächelt.

Viel Zeit zum Geniessen bleibt ihm bei der Überführung der PC-12 nach Buochs nicht. Der Flug dauert gerade mal 16 Minuten, und weil über Emmen das Militär trainiert und über Buochs Flugzeuge der Pilatus-Werke auf- und absteigen, ist es hektisch. Doch Clapasson lässt sich nichts anmerken. Darin sieht er auch eine Parallele zu seinem ehemaligen Job. «Ob du als Pilot oder als Bergführer tätig bist: Du musst stets konzentriert bleiben und dir bewusst sein, dass sich Verantwortung nicht teilen lässt. Im Notfall hilft dir kein Mensch.»

## Und die Klimadebatte?

Und was denkt er über die Klimaproteste? Hat er als Pilot kein schlechtes Gewissen? «Ich mache mir Gedanken übers Klima, aber ein schlechtes Gewissen habe ich nicht», sagt er. Schon als Bergführer sei er stets verantwortungsvoll mit der Natur umgegangen. Der gegenwärtigen Diskussion vermag er wenig abzugewinnen, sie wird ihm zu einseitig zugunsten der Flugbranche geführt. Dies lenke von den grossen Problemen ab. In einem Punkt gibt es den Klimaschützern aber recht: «Die Preise der Billiganbieter müssen definitiv steigen!»

Kurz vor fünf Uhr setzt Clapasson sicher auf dem Flugplatz Buochs auf. Die PC-12 glänzt in der Abendsonne, bevor sie im Hangar verschwindet. Clapasson blickt zu den Bergen und sagt: «Dort oben waren wir. Fliegen ist ein wunderschöner Beruf. Ich kann verstehen, wenn da ein gewisser Neid aufkommt.» Schon bald hebt er wieder ab. Wann es genau losgeht, weiss er noch nicht.

Dominik Buholzer

## ÖSTERREICH, UNGARN

### Eine musikalische Schiffsreise auf der Donau

Eine Donaureise für Musikfreunde mit Klängen in eindrucksvollen Kulissen. Mozarts «Zauberflöte» im Steinbruch St. Margarethen, Lehárs «Land des Lächelns» an den Seefestspielen Mörbisch unter freiem Himmel. Dazu – Konzerte auf dem romantischen Schloss Grafenegg.

**Termin:** 16.08.–25.08.2019

**Preis:** Fr. 3995.–, 2-Bett-Kabine, frz. Balkon, Oberdeck, (Einzelzimmerzuschlag Fr. 995.–)  
Fr. 4395.–, Junior Suite, frz. Balkon, Oberdeck

**Teilnehmer/innen:** Min. 15, max. 30 Personen

#### Tag 1: Schweiz-Linz

Busanreise nach Linz. Um 19 Uhr legt die «Excellence Princess» ab.

#### Tag 2: Wien

Stadtrundfahrt mit Besuch eines klassischen Wiener Kaffeehauses. In der schroffen Felslandschaft des Steinbruchs St. Margarethen erleben Sie die Oper «Die Zauberflöte» unter freiem Himmel.

#### Tag 3: Wien-Tulln

Besuch des Kunsthistorischen Museums. Mittagessen im Kult-Restaurant «Plachutta» an der Wollzeile. Auf Schloss Grafenegg erleben Sie abends das European Union Youth Orchestra, welches sich aus Talenten aus allen 28 EU-Staaten zusammensetzt.

#### Tag 4: Budapest

Ihr Schiff erreicht die ungarische Hauptstadt. Abendessen im Restaurant «Aszú» – moderne Küchenkunst der gehobenen ungarischen Gastronomie.

#### Tag 5: Budapest

Stadtrundfahrt. Am Nachmittag führen wir Sie in die nahe gelegene Apajpuszta zu einer traditionellen Czarda.

#### Tag 6: Budapest

Gegen Mittag legt die «Excellence Princess» Richtung Krems ab.

#### Tag 7: Krems

Abends Konzert des Wiener Tonkünstler-Orchesters auf Schloss Grafenegg.

#### Tag 8: Bratislava-Wien

Altstadtführung in Bratislava, der Hauptstadt der Slowakei. Nach einer Fahrt durch das Burgenland besuchen Sie den Heurigen von Artner mit Degustation und Abendessen. Abends Besuch der Seefestspiele Mörbisch – die Seebühne liegt inmitten der Naturkulisse des Neusiedler Sees.

#### Tag 9: Dürnstein

Auf einem Rundgang lernen Sie das bezaubernde Donaustädtchen Dürnstein kennen. Im ehemaligen Klosterstift Dürnstein lauschen Sie einem kleinen Orgelkonzert.

#### Tag 10: Passau-Schweiz

Ankunft in Passau. Nach dem Frühstück Busrückreise.

## Anmeldung und Informationen:

reisen.nzz.ch

reisen@nzz.ch

071 626 85 85

NZZ REISEN

Organisierender Reiseveranstalter ist Reisebüro Mittelthurgau Fluss- und Kreuzfahrten AG

## NZZ-REISEN

### IHRE BEGLEITUNG

#### HEINZ WEBER

Lange war Heinz Weber Geschäftsleiter des Unternehmens Twerenbold, immer war er ein Liebhaber der klassischen Musik. Heinz Weber teilt mit Ihnen gerne seine Leidenschaft und sein Wissen über die österreichische Klassikszene auf dieser Musikreise.



### LEISTUNGEN

- Excellence-Flussreise mit Vollpension an Bord
- NZZ exklusives Ausflugs- und Besichtigungsprogramm in der NZZ-Gruppe
- Königsklasse-Reisebus während der ganzen Reise
- Musikprogramm Kartenpaket Kategorie A

### UNSER MUSIKPROGRAMM

#### Steinbruch St. Margarethen

Oper «Die Zauberflöte» von Wolfgang Amadeus Mozart

#### Schloss Grafenegg

Konzert des EU Youth Orchestra  
Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Klarinette und Orchester A-Dur KV 622  
Gustav Mahler: Symphonie Nr. 5 cis-Moll

#### Schloss Grafenegg

Konzert des Tonkünstler-Orchesters  
Ludwig van Beethoven: Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 61  
Dmitri Schostakowitsch: Symphonie Nr. 6

#### Seefestspiele Mörbisch

Operette «Das Land des Lächelns» von Franz Lehár  
Die imposante Seebühne inmitten der atemberaubenden Naturkulisse des Neusiedler Sees verspricht einen Abend, der lange in Erinnerung bleibt.

